

Jahresausflug 2025 des Nautischen Vereins Lübeck

Am 11.10.2025 machte sich eine gut gelaunte Besatzung von 39 Mitgliedern des Nautischen Vereins Lübeck, teilweise mit Gästen, auf den Weg, um sich detailliert über den Stand und den Fortgang des Baues der Festen Fehmarnbeltquerung zu informieren.

Um 07.30 Uhr startete der gecharterte Bus vom Parkplatz an der MuK in Lübeck und brachte uns dann über Neustadt, wo drei NVL-Mitglieder zustiegen, zum Fährhafen von Puttgarden auf Fehmarn.



Vor dem Gebäude von Femern A/S in Rödbyhavn auf Lolland

Schon auf dem Weg zum Fährhafen wurden rege Gespräche im Bus geführt und wir erfuhren einiges Neues, über den Ausbau der Verbindung zwischen Lolland und Fehmarn. Zum Beispiel, dass der neu erstellte Bauhafen bei Marienleuchte, der eigentlich mit Fertigstellung des Belttunnels rückgebaut werden soll, möglicherweise für einen Interessenten aus Hamburg für einen Containerumschlag von Schiffen auf die Bahn genutzt werden soll.

Wir sahen auch erste Baumaßnahmen zum geplanten Fehmarnsundtunnel. Die zunächst veranschlagten 700 Mio. € Baukosten für diesen Tunnel sollen jetzt (Stand Oktober 2025) 2,3 Milliarden € betragen.

Pünktlich um 09.20 Uhr lief die Fähre nach Rödbyhavn aus, wo wir 45 Minuten später eintrafen. Von dort brachte uns dann der Bus in einer kurzen Fahrt zu Femern A/S Informationscenter und dem Maritime Coordination Center.

Zunächst wurden wir, nach freundlicher Begrüßung im Informationszentrum, durch einen Vortrag an einem Model der Baustelle des Großprojektes Fehmarnbelttunnel über den Stand

der Dinge informiert. Eine interessante Filmvorführung zeigte uns alle Phasen des Tunnelbaues.



Vortrag am Modell des Baugeländes und des Bauhafens auf Lolland

Der Fehmarnbelttunnel wird ein 18 km langer Absenktunnel. Er enthält eine vierstreifige Autobahn und eine zweigleisige Eisenbahnstrecke. Zu diesem Zweck werden in Rødby die 216 m langen Tunnелеlemente produziert, dann in den Bauhafen geschleppt und von dort zum Absenkplatz in den Belt geschleppt. Das aufwändige Verfahren wurde uns erklärt, kann hier aber aus Platzmangel nicht wiedergegeben werden. Mit einer Fertigstellung des längsten Absenktunnels der Welt wird im Jahre 2032 gerechnet. Die Maut soll nach heutigem Stand dann 66 € für einen PKW und 280 € für einen LKW betragen.



Unabhängig von der Frage, ob der Bau des Tunnels sinnvoll ist oder nicht, war man sich in unserer Gruppe einig, dass es sich hierbei um eine gigantische, sehr beeindruckende Arbeit von Planern, Ingenieuren und Bauausführenden handelt.

Nach der Veranstaltung im Info-Center hatten wir noch Gelegenheit, das Maritime Coordination Center zu besichtigen, in welchem, in Zusammenarbeit mit dem Traffic Control Center in Travemünde die gesamte maritime Baustelle überwacht wird.

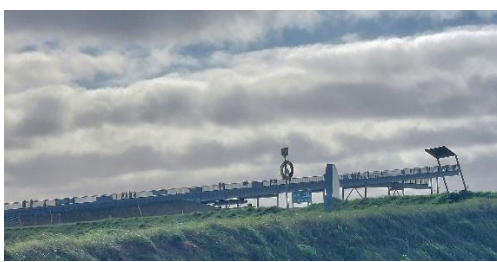
An der Erarbeitung des diesbezüglichen Sicherheitskonzeptes hat auch der Nautische Verein Lübeck mitgearbeitet. Anschließend fuhren wir zur Besichtigungsplattform, die wir - bei einem sehr starken nordwestlichen Wind - erklimmen und u.a. den bereits erstellten Zugang zum Belttunnel sehen konnten.



Maritimes Coordination Center



Besichtigungsrampe in Rödby



Ausflugsteilnehmer auf der Rampe und der Zugang zum Belttunnel auf der dänischen Seite

Nachdem wir uns mit einem kleinen Imbiss am Bus gestärkt hatten, ging es mit der Fähre zurück nach Puttgarden, wo wir im Bereich Marienleuchte noch einen Blick auf die Baustelle auf deutscher Seite, mit dem dort schon erkennbaren Teil des Tunneleinganges hatten.



Hinter den Kränen der Tunneleingang auf deutscher Seite. Am Horizont die Baustelle auf dänischer Seite

Gegen 16.00 Uhr waren wir, nach einem interessanten, gelungenen Ausflug zurück in Lübeck.

Wolfgang Pistol

Fotos: Wolfgang Pistol